

Schaurig, aber schön: Raunacht bei den Trachtlern

TRADITIONSPFLEGE Der Verein „Stamm“ veranstaltete Sitzweil

REGENSBURG. „A glückligs neus Jahr, s'Christkindl im krausen Haar. A langs Leben, a guads Leben, an Himmel danebn!“, so begrüßte Erich Tahedl, Jugendleiter des Trachtenvereins Regensburg „Stamm“, die zahlreichen Gäste im Pfarrsaal zur Raunachtssitzweil. Bereits zum vierten Mal luden die Trachtler zusammen mit dem Bürgerverein Roahausen zu einer Raunachtssitzweil ein. „Der wieder voll besetzte Saal zeigt, dass ihr das Interesse der Bevölkerung weckt“, lobte Pfarrer Fröhler das Engagement

der Sänger und Musikanten. Erika Eichenseer erläuterte die Bedeutung der Los- und Raunächte. Mit großer Aufmerksamkeit lauschten die Besucher ihren Erzählungen und den Sagen und Märchen aus der Oberpfalz, die Franz Xaver von Schönwerth aufgezeichnet hat. Die spannenden Geschichten vom Holzfräulein, der Geldmühle oder der großen Rübe ließen so manchen Schauer über den Rücken der Zuhörer laufen. „Zu Schönwerths 200. Geburtstag wird es im Jahr 2010 zahlreiche Veranstaltungen und Geschichten in den Zeitungen geben“, informierte Dr. Adolf Eichenseer.

Viel Magie rankt sich um die zwölf Raunächte, in denen es nach dem Volksglauben zwischen dem 25. Dezember und dem Dreikönigstag geisterhaft zugeht. Zwischen den Wortbeiträgen gab es auch immer wieder Musik von der Roahausener Familienmusik Glas, der „Stubnfliagn-Musik“, der Blaskapelle Regensburg „Stamm“ und von „De Hoaglich'n“.

Um das Unglück fernzuhalten, waren drei besondere Gäste gekommen: die Heiligen drei Könige räucherten den Raum kräftig aus. Die Besucher sangen selbst eifrig mit und mit wahrer Inbrunst stimmten alle in den Schlussgesang ein: „Schad is, dass scho zum hoamgeh is“.

Erika Eichenseer trug Geschichten aus der Oberpfalz vor, aufgezeichnet von Franz Xaver von Schönwerth. Foto: „Stamm“

